

## Angaben zur Geschichte der Commission der Arbeitshütte 1888-1996

---

- Inhalt:
1. Arbeitsbasis
  2. Zusammenfassung
  3. Eckdaten / besondere Vorkommnisse
  4. Mitglieder
  5. Anhang
    - Finanzielle Daten
    - Vergabungen 1907-1996

### 1. Arbeitsbasis

Die folgenden Angaben wurden den Protokollen der Commission der Arbeitshütte entnommen. Dabei ist zu beachten, dass das älteste noch vorliegende Protokollbuch - anfänglich noch in deutscher Schrift - mit dem Jahr 1907 beginnt, obwohl die Commission 1888 gegründet wurde. Von 1917 - 1921 besteht eine Protokoll-Lücke. Da die Protokolle bis 1929 handschriftlich in einem Buch niedergelegt sind und das Jahr 1922 gleich an das Jahr 1916 anschliesst, muss angenommen werden, dass für die fehlenden Jahre keine Protokolle erstellt wurden. Von 1950-1964 wurden keine Jahresversammlungen abgehalten und keine Protokolle erstellt, weil 1950 der Hüttenbetrieb eingestellt wurde und die 'Berichterstattung nur bescheiden' war. Die Jahresrechnungen wurden auf dem Zirkulationsweg genehmigt. Die vorhandenen Protokolle enthalten zahlreiche Angaben über Mengenumsatz, Ankaufs- und Verkaufspreise von Holz, Löhne und Beschäftigungsgrad. Auf eine Auflistung dieser Daten wurde verzichtet.

### 2. Zusammenfassung

Der ursprüngliche Zweck der C.d.A. war die unmittelbare Beschaffung von Arbeit und Verdienst für arbeitslose Bürger und Zugewanderte ('Brüder der Landstrasse' in Anlehnung an Bodelschwing), um dem Müssiggang und Hausbettel zu steuern. Hilfsbereite Bürger kauften die von der Arbeitshütte ausgegebenen 'roten Karten', die sie an die Arbeitssuchenden weitergaben und mit welchen die Betroffenen bei der Arbeitshütte Arbeit und Lohn erhielten. Der damals grosse Bedarf an Brennholz erlaubte den Aufbau eines gut gehenden Unternehmens, das sogar die Aussetzung von Vergabungen ermöglichte. Die Tätigkeit der Arbeitshütte wurde von den staatlichen Stellen begrüsst, indem der C.d.A. ein Gelände am Klingelberg praktisch kostenlos überlassen wurde. 1922 erwarb die Arbeitshütte ein eigenes, grosses Areal an der Vogesenstrasse/Landskronstrasse/Davidsbodenstrasse. Die Hypothekarkosten erwiesen sich allerdings fast als untragbar, um so mehr als der Holzverkauf ins Stocken geriet. 1925 wäre das Gelände beinahe verkauft und die C.d.A. aufgelöst worden. Der Kaufinteressent konnte jedoch die Summe von 300'000 Fr. nicht aufbringen.

Zur Aufbesserung der Rendite begann die C.d.A., auch mit Kohlen zu handeln. Ab 1945 versiegte der Holzverkauf, das Arbeitsgesetz verlangte hohe Löhne und die Zuweisung von Arbeitslosen durch den Staat blieb aus. 1950 wurde der Betrieb eingestellt und an zwei ehemalige Mitarbeiter verkauft, unter Verrechnung einer Miete. Die Kommission beschloss, das Gelände, welches inzwischen einen erheblichen Mehrwert erreicht hatte, nicht zu verkaufen, sondern abzuwarten. 1967 wurde das Gelände dann für 3,5 Mio Fr. an Emil Junker (Direktor Kohleunion Geldner)/ Willi Monigatti (Bauunternehmer) verkauft. Die etappenweise eingehende Vertragssumme wurde in Obligationen angelegt und ab 1967 die Vergabungen wieder aufgenommen. Während der Dauer der angestammten Tätigkeit der C.d.A. lag die Hauptlast der Arbeit beim Kassier, dessen Tätigkeit eher die einer Unternehmensführung war als diejenige einer Kassenführung.

Der Arbeitsaufwand war zweifelsohne beträchtlich. Der freiwillige, nebenberufliche Einsatz verdient Bewunderung. Es besteht ausserdem kein Zweifel, dass das heutige Fortbestehen der C.d.A. weitgehend der liebevollen und beharrlichen Tätigkeit von Herrn Emanuel C. Streckeisen zu verdanken ist.

Die C.d.A. hat seit ihrem Bestehen 4,3 Mio Fr. vergabt, wovon:

0.3 Mio Fr. ( 7%)	für Kinderhilfswerke
0.4 Mio Fr. (10%)	für Jugendlichenhilfswerke
0.5 Mio Fr. (11%)	für Altenhilfe
0.4 Mio Fr. ( 8%)	für Frauenhilfe
0.4 Mio Fr. (10%)	für Drogenhilfe
0.6 Mio Fr. (14%)	für Kranken/Behindertenhilfe
1.1 Mio Fr. (26%)	für Arbeitsbeschaffungshilfe
0.4 Mio Fr. ( 8%)	für Kulturelles
0.2 Mio Fr. ( 6%)	für Diverse Institutionen

### 3. Eckdaten und besondere Vorkommnisse

Jahr   A n g a b e

- 1888 **Gründung der 'Commission der Arbeitshütte Klingelbergstrasse'** am 4. Juni. Gründungsmitglieder (soweit bekannt) siehe Kapitel 3.  
Offenbar bestand praktisch kein Anfangskapital. Dieses wurde im wesentlichen aus den Erlösen erarbeitet. Die Tätigkeiten der Commission wickelten sich auf einem Areal am Klingelberg ab, welches dem Staat gehörte und von diesem der Commission gegen eine 'Recognitionsgebühr' überlassen wurde.  
Die ersten Statuten sind unbekannt, müssen aber bestanden haben, da bereits vor 1913 eine anstehende Statutenrevision erwähnt wird.
- 1908 Commission nicht beschlussfähig, da zu wenig Mitglieder anwesend. Trotzdem werden die Jahresrechnung genehmigt und Vergabungen beschlossen.
- 1909 Ab diesem Jahr wird das Vorhandensein der bei der Bank Lüscher deponierten Wertschriften physisch geprüft. Keine Vergabung mehr an 'Gesellschaft für Hausbettel', da diese nur wegen dem (verstorbenen) Mitglied A. Werthemann erfolgte.
- 1910 Neues Gesetz über staatliche Arbeitslosenversicherung. Herr Keller, Leiter der staatlichen Armenpflege, beantragt, die Commission samt Kapital zu verstaatlichen und die C.d.A. als Subkommission des Staates weiterzuführen. Offenbar drang diese Idee nicht durch, denn sie wird später nie mehr erwähnt.
- 1911 Abschluss eines Mietvertrages zwischen Staat und C.d.A. am 21.8. für Areal Klingelberg. Die Vermögens- und Ertragslage der C.d.A. erlaubte diese Massnahme und gab dieser eine grössere Sicherheit zur Fortführung der Tätigkeiten. Damit Ende der 'Recognitionsgebühr'. Miete Fr. 3000 p.a.  
Gemäss Jahresbericht der Armenpflege treiben sich offenbar zahllose auswärtige Arbeitslose mit erbettelten Arbeitskarten wochenlang in Basel herum.
- 1912 Absicht des Staates, das der C.d.A. überlassene Areal für einen Bau des Kantonschemikers zu nutzen. Absicht wurde in Anbetracht der Miete von Fr. 3000 p.a., welche die C.d.A. dem Staat zahlte, fallen gelassen. Beschluss der C.d.A., die Jahresrechnung in Zukunft durch ein Mitglied revidieren zu lassen.  
Beschluss von Vergabungen an Armenpflege und Arbeitslosenversicherung, weil diese Einheiten der C.d.A. nicht besonders wohlgesinnt seien.

- 1913 Erste noch vorliegende Statuten. Als Vorlage dienten die Statuten der 'Kaffeehallen' und die alten Statuten der C.d.A.  
**Eintrag des Vereins ins Handelsregister.**  
 Meinung, dass Vermögen nicht noch mehr anwachsen sollte, sondern eher durch Vergabungen stabil zu halten sei.  
 Beschluss zur Errichtung eines Dispositionsfonds.
- 1914 Keine Sitzung wegen Militärdienstabwesenheiten.  
 Beschlüsse auf Zirkulationsweg.
- 1922 Erstmals Sitzung in der Arbeitshütte. Frühere Sitzungen fanden im Schmiedenhof oder bei einem der Mitglieder statt.  
 Der Staat hat Mietvertrag für Gelände Klingelberg (ca 2000 ha mit Geleiseanschluss) wegen Vergrößerung des Frauenspitals **gekündigt** und bietet als Ersatz ein Terrain beim Gaswerk (ohne Geleiseanschluss) an, aber nur auf 3 Jahre fest.  
 C.d.A. beschliesst, ein eigenes Terrain zu kaufen. Angebot einer Firma Koch & Co. für Areal ca 6000 ha mit Geleiseanschlussmöglichkeit an Vogesenstrasse/Landskronstrasse/Davidsbodenstrasse. Kaufvertrag über Fr. 200'000.  
**Zahlungsmodalitäten:**  
 Fr. 125'000 bar am 1.10.1922  
 Fr. 50'000 in Titeln sofort, unter Zinsrückvergütung bis zum 1.10. an die C.d.A.  
 Fr. 25'000 bleiben stehen, verzinsbar zu 5% p.a. mit Abzahlung von Fr. 2'500 p.a..
- Finanzierung:**  
 Fr. 50'000 in Wertschriften  
 Fr. 50'000 in bar aus den liquiden Mitteln  
 Fr. 75'000 durch Aufnahme eiern 1. Hypothek bei Zinstragender Ersparniskasse, Zins 5% p.a., Rückzahlung Fr. 500 p.a.  
 Fr. 25'000 2. Hypothek der Firma Koch  
 Belastung der jährlichen Rechnung: Fr. 8000 an Zinsen und Rückzahlungen.  
 Verlegung, Einrichtungen und Geleiseanschluss durch Burckhardt, Wenk & Co. veranschlagt auf Fr. 300'000, Abänderung des offiziellen Names von "Commission der Arbeitshütte Klingelbergstrasse" in "Commission der Arbeitshütte".  
**In den Protokollen erscheinen keine Finanzdaten mehr.**
- 1923 Erster schlechter Abschluss, Verlust rund Fr. 5'100.
- 1924 Erstes mit Schreibmaschine geschriebenes Protokoll. Erneuter Verlust von Fr. 2985. Geldknappheit in der Kasse wird durch Herrn Preiswerk bevorschusst.  
 Kauf einer Sägemaschine (mit Bedenken).

- 1925 Liquidation der Arbeitshütte wird thematisiert. Es scheinen Zweifel an der Weiterführbarkeit des Betriebes zu bestehen. Eine kleine Aktiengesellschaft bietet Kauf des Terrains an. Alle Mitglieder sind für einen Verkauf. An einer 2. Sitzung später im Jahr stellt sich heraus, dass der Interessent ein Hochstapler war.  
Verwalter beantragt Kauf eines Autos. Ablehnung wegen fehlender Renditeberechnung.
- 1926 Beschluss, für die verfügbaren Dienste der C.d.A. vermehrt Reklame zu machen.
- 1927 Weiterhin keine Möglichkeit, Teile des grossen Terrains zu vermieten.
- 1929 Teilverkauf von ca. 25 a nicht benötigtes Land  
Anschaffung eines Autos.
- 1931 Verkauf von 2 Parzellen Davidsbodenstrasse, 560 m<sup>2</sup>, zum Preis von Fr. 38/m<sup>2</sup>.
- 1933 Preiskampf auf dem Holzmarkt, Kontingentierung des ausländischen Holzes. Stockender Holzabsatz. Verschiedene Organisationen werden um Holzabnahme angegangen.
- 1935 Anstellung eines Provisionsreisenden ohne Fixum.  
Erstmalige Erwähnung von Handel mit Kohle.
- 1936 Unterschlagungsfall Börlin (Verwalter). Es fehlen rund 8000 Fr. Der Fall wird aussergerichtlich erledigt  
Der Kassier, E.C. Streckeisen, stellt sein Amt zur Verfügung und wird von allen übrigen Mitgliedern dringend gebeten, das Amt weiterzuführen.  
Genehmigung einer neuen Dienstordnung.
- 1938 Das Kantonale Fürsorgeamt möchte die Arbeitshütte übernehmen. Ablehnung durch C.d.A.
- 1942 Erweiterung der Büroräume und Anschaffung einer neuen Sägemaschine.
- 1945 Kauf eines anstossenden Landstreifens von 284 m<sup>2</sup>.  
Statutenänderung bezüglich Unterschriften.
- 1948 Diskussion über Liquidation der C.d.A.
- 1949 Beschluss Liquidation Hüttenbetrieb auf Frühling 1950.  
Keine Auflösung der Mittel und keine Übergabe des Vermögens an die in den Statuten bestimmten Organisationen, sondern Prüfung der Möglichkeiten einer sinnvollen Verwendung im Sinne des ursprünglichen Zweckes.  
Beschluss von Abfindungen für die verbleibenden 4 Mitarbeiter.
- 1950 Abschluss eines Vertrages, wonach 2 der verbliebenen Mitarbeiter den Betrieb übernehmen und unter dem Namen "Arbeitshütte Schibig und Natterer" weiterführen.  
Beschluss, die bescheidene Jahresrechnung in Zukunft auf dem Zirkulationsweg zu genehmigen.
- 1959 Löschung des Eintrags im Handelsregister, da nach Aufgabe der geschäftlichen Tätigkeit nicht mehr nötig.

- 1967 Nach langen, zähen Verhandlungen Verkauf des Areals an Junker (Kohleunion Geldner) / Monigatti (Bauunternehmer) für 3,5 Mio Fr., nach folgenden Modalitäten:  
1. Rate: 1,5 Mio Fr. in bar bei Vertragsabschluss,  
2. Rate: 1,0 Mio Fr. in bar am 30.6.70,  
3. Rate: 1,0 Mio Fr. in bar am 30.6.71,  
die Raten 2+3 verzinsbar zu 4,5% ab 1.1.69  
Willi Monigatti ist nunmehr die treibende Kraft.  
Emil Junker verstirbt 1967.
- 1970 Erstes gemeinsames Nachtessen nach der Jahressitzung.
- 1971 Beschluss, das Protokoll jeweils allen Mitgliedern zuzustellen.
- 1988 Genehmigung der von Dr. A. Bietenholz verfassten neuen Statuten
- 1988 100-jähriges Bestehen der Commission der Arbeitshütte. Erstaulicherweise hat kein Mitglied an dieses Jubiläum gedacht. Kein Wort wird im Protokoll erwähnt.
- 1996 Zusammentragen der geschichtlichen Angaben und Daten durch Régnauld Sarasin.

## Commission der Arbeitshütte / Personelle Angaben

	<u>Anzahl</u> <u>Jahre</u>
<u>Präsidenten</u>	
1907-1912 Georg Vonder Mühl	6
1912-1945 Dr. Samuel Burckhardt	34
1946-1965 Emanuel C. Streckeisen	20
1966-1973 Dr. Nicolas Zahn	8
1973-1990 Dr. Alfred Bietenzolz	18
1991- Dr. Georg André Schlager	
<u>Kassiere</u>	
1907-1925 Alfred Preiswerk iun.	19
1926-1944 Emanuel C. Streckeisen	19
1945-1987 Hans Arntzen	46
1988-1989 Régnauld Sarasin	2
1990- Andreas Guth	
<u>Protokollführer</u>	
1907-1922 A. Refardt	16
1923-1941 Dr. Ed. Burckhardt	19
1942-1943 Claus Zaeslin-Preiswerk	2
1944 Valentin Vonder Mühl	1
1945-1971 Mathis Zahn	27
1972-1982 Régnauld Sarasin	11
1983- Dr. Georges Vonder Mühl	
<u>Mitglieder</u>	
1888-1912 Georges Vonder Mühl, Gründungsmitglied, +1912	25
1907-1914 A. Refardt (Ausscheidungsjahr unsicher)	8
1907-1907 W. Lüscher, +1907	1
1907-1911 Bruckner-Merian, Rücktritt altershalber.	5
1907-1908 E. Rognon-Schäublin, +1908.	2
1907-1909 G. Vonkilch-Goldfuss, +1909.	3
1907-1909 A. Werthemann-Ehinger, +1909.	3
1907-1937 Alfred Preiswerk, +1937.	31
1910-1959 Dr. Samuel Burckhardt, Advokat u. Notar, +1959.	50
1910-1944 Dr. Fritz Mangold, Kantonshistoriker, Mitglied der 'Herberge zur Heimat' im Engelhof, Mitglied der staatlichen Kommission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Winter, später Regierungsrat und dann Professor, +1944.	35
1912-1931 Fritz Heusler-Brenner + 1931.	20
1922-1941 Dr. Ed. Burckhardt, Rücktritt aus Gesundheits- gründen.	20
1925-1977 Emanuel Carl Streckeisen, Direktor Eidgenöss. Bank, Basel und später der Schweiz. Bankgesell- schaft Basel, +15.2.78.	53
1924-1939 F. Moser, Vorsteher des Bürgerlichen Armenamtes.	15
1931-1981 Valentin Vonder Mühl, Neffe von Georges Vonder Mühl und Vetter von F. Heusler-Brenner, Rücktritt altershalber.	51

1940-1947	Claus Zaeslin-Preiswerk, Rücktritt wegen Arbeitsüberlastung.	8
1941-1944	H. Friess, Vorsteher Bürgerliches Fürsorgeamt, Rücktritt wegen Aufgabe seines Amtes.	4
1942-1978	Mathis Zahn, +1978.	36
1942-1963	Dr. F. Emanuel Iselin, Rücktritt wegen neuen militärischen Aufgaben.	22
1944-1960	Wilhelm Burkhardt-Sütterlin, Vorsteher des Fürsorgeamtes, Austritt wegen Wegzug.	17
1945-1987	Hans Arntzen, Prokurist bei der Schweiz. Bankgesellschaft, Basel, +1987.	43
1964-1973	Dr. Nicolas Zahn, Advokat und Notar, +1973 durch Flugzeugabsturz in Brasilien.	10
1969-	Régnault Sarasin, Controller bei Ciba-Geigy.	
1980-	Madeleine Sarasin-Brodbeck, Sozialfürsorgerin.	
1982-	Dr. Georges Vonder Mühl,	
1989-	Andreas Gut, Direktor der Bank Dreyfus Söhne.	
1990-	Agathe Rapp-Burckhardt.	
1991-	Dr. Georg André Schlager, Advokat und Notar.	